

1875—1963

90 Jahre „Schauinsland“

Aus der Frühzeit des Breisgau-Geschichtsvereins

Von M a r t i n W e l l m e r

Vor vier Jahren, 1959, gedachten wir in der „Stube“ im Kaufhaus am Freiburger Münsterplatz des Tages, an dem der Breisgauverein „Schau-ins-Land“ dort 1879 sein Heim einweihen konnte, das die Stadtverwaltung ihm mietfrei zur Verfügung gestellt hatte. Mit ihrer Hände Arbeit richteten sich die Mitglieder dort wohnlich ein¹. Der alte Glanz ist etwas verblichen, aber einer Einladung in die „Stube“ folgen wir auch heute noch mit besonderer Freude.

Es muß doch wohl ein besonderer Verein gewesen sein, dem die Stadt so großzügig entgegenkam. Am 1. Oktober 1963 kann er sein neunzigjähriges Bestehen feiern. Da mag ein kurzer Rückblick gerechtfertigt erscheinen.

Unsere „Vorfahren“ hätten ein Fest veranstaltet, von dem auch auswärtige Zeitungen würden berichtet haben²: sie feierten alljährlich ihr Stiftungsfest, und sie verstanden es offenbar zu feiern. Sie feierten das Dreikönigsfest, sie feierten den Besuch des Großherzogs, sie feierten die Abreise eines Mitglieds, das sie für immer oder auch nur für kurze Zeit verließ. Sie begleiteten es mit der Vereinsfahne zum Bahnhof. Sie zogen mit der Fahne auf den Schauinsland, um sie dort vom „Vater Schauinsland“ weihen zu lassen, sie überschritten mit der Fahne die Grenzen des Breisgaus, um vom Kinzigtal Besitz zu ergreifen; sie nahmen die Fahne mit, wenn sie ein Baudenkmal des Breisgaus besuchten oder gar die Schneeberg „erstürmten“.

Ihre — unsere — Fahne verstaubt im Kaufhaus. Sie ist uns eine liebenswerte Erinnerung, aber wer trägt noch bei einem Ausflug eine Fahne über Land?

Mancherlei ist anders geworden seit 1873. An die Stelle der Kneipen mit Vorträgen sind Vorträge mit bescheidenem Viertele getreten. Statt des „Gaugrafen“ haben wir — wenn auch erst seit einigen Jahren — den Vorsitzenden. Kneipvogt oder Fuchsmajor haben ihre Rolle schon längst ausgespielt. Unser Liederbuch mit der darin abgedruckten „Stubenordnung“ ist vergessen. Wir singen schon seit Jahrzehnten nicht mehr. Wir scheuen uns, einander „Gaubrüder“ zu nennen, wie es vor 50 Jahren unter den „ordentlichen Mitgliedern“ noch selbstverständlich war und unter besonders vertrauten Älteren noch vorkommt. Trotzdem sprechen wir von Tradition und wollen sie wahren, soweit wir können. Diese Einschränkung: „soweit wir können“ wird das Auge offen halten für das Wesentliche in der Geschichte unseres Vereins, der vor wenigen Jahren seinen Namen geringfügig geändert hat: statt „Breisgau-Verein Schau-ins-Land“ nennt er sich jetzt „Breisgau - G e s c h i c h t s v e r e i n S c h a u - i n s - L a n d“³.

¹ 22. Vereinsbericht, in: Schau-ins-Land, Jahrlauf 25 (1898).

² In den Protokollen des Vereins mehrfach vermerkt.

³ Satzungen des „Breisgau-Geschichtsvereins Schau-ins-Land e. V.“ vom 12. Februar 1960.